

Psychoanalytisches Seminar Luzern

www.psychoanalyse-luzern.ch
www.psychoanalysen.ch



Sommersemester 2008

Psychoanalytisches Seminar

Das psychoanalytische Seminar Luzern (psl) wurde am 17. Januar 1992 von über dreissig Anwesenden in der Absicht gegründet, in Luzern ein Forum der permanenten Auseinandersetzung mit der auf Sigmund Freud zurückgehenden Psychoanalyse zu schaffen. Wir verstehen dieses Forum als Ort, wo die Psychoanalyse in ihrer Vielseitigkeit (wieder-) entdeckt, diskutiert und weiterentwickelt werden kann.

Das psl will sich nicht auf eine therapeutische Sichtweise reduzieren, sondern sich durch verschiedene Pforten an die Sphinx und ihr Rätsel heranwagen. „Die Psychoanalyse begann als eine Therapie, aber nicht als Therapie wollte ich sie Ihrem Interesse empfehlen, sondern wegen ihres Wahrheitsgehalts, wegen der Aufschlüsse, die sie uns gibt über das, was dem Menschen am nächsten geht, sein eigenes Wesen, und wegen der Zusammenhänge, die sie zwischen den verschiedensten seiner Betätigungen aufdeckt“ (Freud).

Dabei will sich das psl auf den Spuren des Kulturkritikers Freud auch der Analyse des gegenwärtigen „Unbehagens in der Kultur“ nicht verschliessen.

Aus diesen Gründen wurde beschlossen, dass ein Interesse an der Psychoanalyse und der Auseinandersetzung mit ihr das einzige Mitgliedschaftskriterium des psl darstellt. Andererseits bedeutet dies, dass das psl keine Ausbildungsstätte im üblichen Sinne ist, und die Mitgliedschaft noch keinen Qualifikationsausweis darstellt.

Im Bewusstsein der Gefahr der Erstarrung einer Institution möchten wir die Institutionalisierung auf ein Minimum beschränken und auf formale Hierarchien verzichten (Prinzip der demokratischen Selbstverwaltung). Die entstehenden Organisationsformen des Seminars sollen daher stets auch hinterfragt werden können.

Statuten

Auszüge aus den Vereinsstatuten des psl

Zweck (Art. 2)

Das psl verfolgt den Zweck, seinen Mitgliedern einen Ort der permanenten Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse zu bieten.

Mitgliedschaft (Art. 3 und 4)

Mitglieder können alle an der Psychoanalyse interessierten Personen werden.

Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, eigene Veranstaltungen (ohne Kostenfolgen für das Seminar) anzubieten oder Vorschläge für Veranstaltungen zuhanden der Mitgliederversammlung einzureichen.

Organe (Art. 8)

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ. Sie findet jährlich mindestens einmal statt.

Sie wird von der Seminarleitung oder auf Verlangen von einem Fünftel der Mitglieder einberufen.

(Die vollständigen Statuten können im Sekretariat des psl/ bezogen werden).

Hinweise:

Alle TeilnehmerInnen an psl-Veranstaltungen, in denen kasuistisches Material vorgestellt wird, unterstellen sich gemäss Statuten (Art. 4) der **Schweigepflicht**.

Für die Teilnahme an Seminaren und Arbeits- oder Lesegruppen wird die Mitgliedschaft im psl vorausgesetzt. Oeffentliche Veranstaltungen (v.a. Vorträge) sind dagegen auch für Nicht-Mitglieder offen. In der Regel wird von diesen Personen ein Unkostenbeitrag erhoben.

Seminarleitung und Administration

Nächste Mitgliederversammlung: 26.06.2008

Redaktionsschluss für das nächste Programmheft (WS 2008/09):
24.08.2007

Mitgliederbeitrag: Fr. 100.—pro Jahr (Postcheckkonto 60-4269-0)

Weitere Veranstaltungswünsche und –angebote: sind an die Seminarleitung zu richten.

Seminarleitung:

Barbara Wäber, Kapellgasse 9, 6004 Luzern, Tel. G: 041 410 15 17

E-Mail: barbarawaeber@bluewin.ch

Irene Passweg Rosner, Kapellgasse 9, 6004 Luzern,

Tel. G: 041 410 05 12, E-Mail: ipassweg@bluewin.ch

Roland Müller, Kapellgasse 9, 6004 Luzern, Tel. G. 041 410 15 14

E-Mail: rmueller@psychoanalysis.net

Christian Geiger, Mühlenplatz 10, 6004 Luzern, Tel. 041 410 30 48

E-Mail: cangeiger@bluewin.ch

Edith Geiser, Mühlenplatz 10, 6004 Luzern, Tel. G: 041 410 05 41

E-Mail: edithgeiser@hotmail.com

Sekretariat:

Kuno Kälin, Denkmalstrasse 2, 6006 Luzern, Tel. G: 041 410 15 93,

Fax 041 410 15 18, E-Mail: kuno.kaelin@smile.ch

Postadresse:

Psychoanalytisches Seminar Luzern, Sekretariat, Denkmalstrasse 2,
6006 Luzern

Fortbildungsbestätigungen: liegen jeweils bei den verschiedenen
Veranstaltungen auf.

Layout und Titelblatt des Programmheftes:

Idee, Konzept und Ausführung liegen bei Edith Geiser

Zyklus Persionen



... Schaff' mir ein Halstuch von ihrer Brust,
ein Strumpfband meiner Liebeslust...

Ein gewisser Grad von solchem Fetischismus ist daher dem normalen Lieben regelmässig eigen, besonders in jenen Stadien der Verliebtheit, in welchen das normale Sexualziel unerreichbar oder dessen Erfüllung aufgeschoben scheint.

... Für den Perversen bleibt diese
Welt des Gesetzes eine Welt,
deren Existenz er zwar kennt,
in die er aber nicht eintreten will,
sie bleibt terra incognita,
ein weisser Fleck...

...Der Sexus ist eine Festung gegen den Tod...

...Aber bei der Perversion geht es um die existenziellere Bedrohung als bei der Neurose, das heisst um Desintegration, Zerstückelung, Vernichtung, d.h. um psychischen Tod...

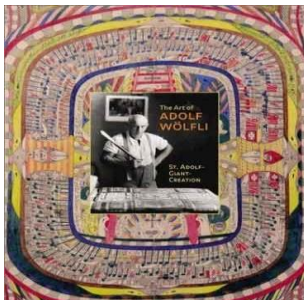
... die Neurose ist sozusagen das Negativ der Perversion...

**...Am Grund der Liebe aber liegt die
Perversion,
ohne die die Liebe eine Oednis wäre...**

Das Agieren der Hassgefühle in der perversen Sexualität macht es möglich, ein Kindheitstrauma in den Triumph des Erwachsenen zu verwandeln und gleichzeitig Schuld und Scham zu vermeiden.

Zitate aus: Goethe, Faust I, 1. Teil, z. Szene, Freud, Borens, S. Becker, S. Becker, Freud, Sigusch, Stoller (in dieser Reihenfolge)

Ausstellung
Adolf Wölfli und Sammlung Morgenthaler
im Kunstmuseum Bern



Adolf Wölfli (1864-1930) wird heute zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts gezählt. Die Ausstellung zeigt Wölfli's persönlich-obsessives Universum, das in einzigartiger Weise die Welt spiegelt, von der er ausgestossen war.

Die **Sammlung Morgenthaler** ist weltweit bedeutend. Sie umfasst rund 5000 Werke von Patientinnen und Patienten aus der „Kantonalen Irren-, Heil- und Pflegeanstalt Waldau“. Zusammengetragen hat sie der Berner Psychiater Walter Morgenthaler, von 1913 bis 1920 Oberarzt in der Waldau.

Die Ausschreibung mit den detaillierten Angaben wurde Ihnen per Mail zugestellt.

Datum: 12.04.2008

Zeit: 09.00 Uhr: Abfahrt des Zugs nach Bern; Treffpunkt vorher am Perronanfang
10.30 Uhr: Beginn der Führung, Dauer: ca. 1 Stunde
Anschliessend Gelegenheit zur weiteren Besichtigung.
Rückreise individuell

Kosten: Das PSL übernimmt die Kosten für die Führung und den Museumseintritt. Nichtmitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 20.--.

Anmeldung: nicht nötig, aber erwünscht an: Jürg Hänggi,
haenggi.psychotherapie@bluewin.ch; 041 240 64 64

Film
Die Klavierspielerin
(la pianiste)



Was geschieht, wenn die stabilisierende Wirkung der Perversion durch den „Einbruch des Anders“ zerstört wird? Als Fortsetzung der Diskussion über Perversion, die mit dem Eröffnungsreferat von Sophinette Becker „Psychodynamik der männlichen Perversion“ ihren Anfang genommen hat, zeigen wir die Verfilmung von Elfriede Jelineks Roman „Die Klavierspielerin“ in der hervorragenden Besetzung mit Isabelle Huppert in der Titelrolle der Klavierlehrerin Erika Kohut. Unserer Meinung nach ein Film, der die Dramatik der Geschichte beinahe noch eindrücklicher in Szene zu setzen weiss, als die sprachlichen Mittel des Buches dies tun. Es geht hier um die Perversion der mütterlichen Idolisierung des Kindes, in der das Kind nebst der weiblichen Selbstzerstümmelung auch alle Register der männlichen Perversion zu ziehen lernt, um sich in den Momenten des Ausagierens noch einen Rest Lebendigkeit zu erhalten.

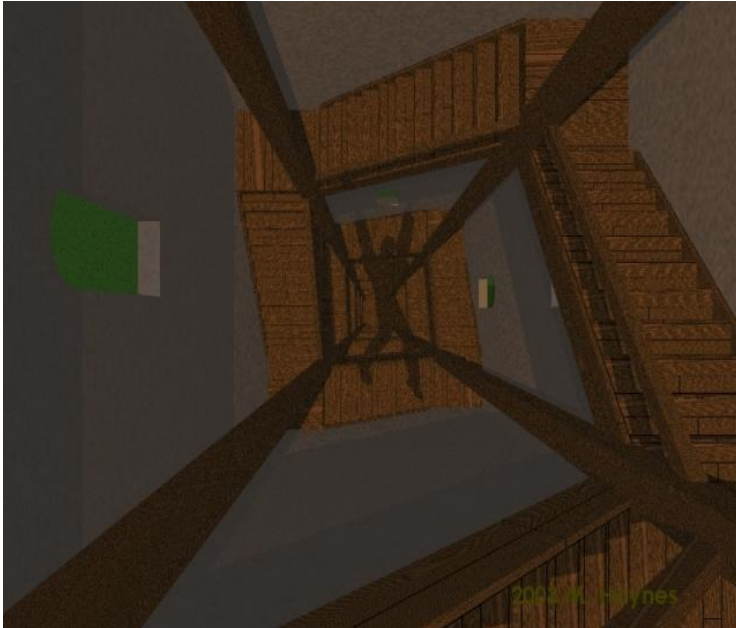
Datum: 24.04.2008

Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr

Ort: Hochschule für soziale Arbeit (HSA)
Werftstrasse 1, Luzern

Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder: Fr. 20.--

Film
Vertigo



Die detaillierte Ausschreibung des Films von Alfred Hitchcock folgt per Mail.

Datum: 05.06.2008

Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr

Ort: Hochschule für soziale Arbeit (HSA)
Werftstrasse 1, Luzern

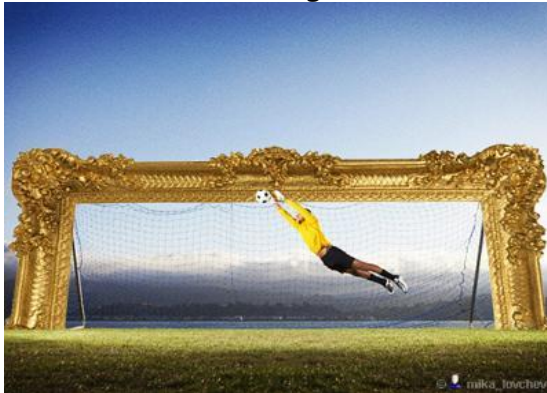
Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder: Fr. 20.--

Mitgliederversammlung PSL mit Kultursalon

Wir treffen uns am 26.06.2008 um 19.00 Uhr im Restaurant Reussbad.

Um 20.00 Uhr begrüssen wir Sie und Ihre Angehörigen zu unserem Kultursalon, das dieses Jahr, wie könnte es anders sein, ganz im Zeichen des runden Leders steht. Wir werden das Vergnügen haben, uns von Prof. Jörg Häfeli unter dem Titel:

„Fussballfieber“ - Diagnose eines Kults“



auf die nachfolgende Uebertragung der EM Meisterschaft einstimmen zu lassen, die wir gemeinsam anschauen werden.

Jörg Häfeli ist Dozent an der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern. Als Präventionsexperte beschäftigt er sich u.a. mit dem Profifussball mit Fokus auf das Spannungsfeld Fankulturen und Modernisierung des Events Fussball. Nebenbei ist er Präsident der Fankommission der Swiss Football League SFL und des Trägervereins Fanarbeit Luzern.

Montags



- Form:** Lese-/Diskussionsgruppe
- Literatur:** Hirsch Mathias: „Der eigene Körper als Objekt; zur Psychodynamik selbstdestruktiven Körperagierens“ (Psychosozialverlag)
- Datum:** Erstes Treffen 05.05.2008
Wir treffen uns einmal monatlich.
- Zeit:** 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr
Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen.
- Ort:** Praxis Markus Eggenberger, Franziskanerplatz 5, 6004 Luzern
- Anmeldung:** Markus Eggenberger, Tel. 041 210 18 27

Freitagmorgens



Im nächsten Semester (oder in den nächsten Semestern) erarbeiten wir uns weiter gemeinsam den Stoff des Buches:
Peter Fonagy/György Gergely/Elliot L. Jurist/Mary Target
Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst

Form: Lesegruppe zur Bindungstheorie / Mentalisierung

Zeit: 08.00 – 09.45 Uhr

Ort: Praxis Marie-Claire Zingg-Wüest
Stadthofstrasse 5, 6004 Luzern

Kontaktpersonen :

Marie-Claire Zingg, 041 410 65 94, mczingg@hotmail.com

Jürg Hänggi, 041 240 64 64

Haenggi.psychotherapie@bluewin.ch

Freitagmorgens



Intervisionsgruppe

Voraussetzungen: Erfahrung in psychoanalytischer Arbeit mit unterschiedlichem Klientel.
Abgeschlossene psychotherapeutische Ausbildung.

Ort: Praxis Tamas Sasvary,
Pilatusstrasse 34, 6003 Luzern
14-täglich
Derzeit keine Neuaufnahmen möglich.

Kontaktperson: Andrew Bos, Hauptstrasse 52,
6045 Meggen, Tel.: 041 377 49 07
E-Mail: bos.tschopp@freesurf.ch

1xmonatlich 4xjährlich an Wochenenden



<http://www.psychoanalytische-familienwerkstatt.net>

In der Familienwerkstatt beschäftigen wir uns mit der praxisgerechten Anwendung der psychoanalytisch-systemischen Familientherapie. Wir treffen uns jeweils zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Live-Gesprächen mit Familien und Paaren mit Hilfe von Einwegspiegel und Video.

Ort: Videoraum Psychiatrische Klinik,
Kantonsspital Luzern

Die Gruppe wird im Moment geschlossen weitergeführt. InteressentInnen für späteren Eintritt in die Gruppe erhalten Informationen bei unserer Kontaktperson.

Kontaktperson: Roland Müller,
rmueller@psychoanalysis.net

Ich möchte Mitglied des psl werden und zahle Fr. 100.—Jahresbeitrag in Bälde auf dessen Postcheckkonto 60-4269-0 ein.

Name und Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Datum und Unterschrift

Die Mitgliedschaft gilt ab Datum der Einzahlung.

Bitte einsenden an: Psychoanalytisches Seminar Luzern,
Sekretariat, Denkmalstrasse 2, 6006 Luzern

Ich möchte den Versand des psl für die öffentlich zugänglichen Vorträge (ohne Mitgliederversammlungen, Seminare, Lese-/Arbeitsgruppen etc.) erhalten und bezahle den jährlichen Unkostenbeitrag von Fr. 30.—auf das *psl*-Postcheckkonto 60-4269-0 ein.

Name und Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Datum und Unterschrift:

Bitte einsenden an: Psychoanalytisches Seminar Luzern,
Sekretariat, Denkmalstrasse 2, 6006 Luzern